

Mehr Therapiesicherheit bei Medikamenten

Mehrere Krankheiten zum gleichen Zeitpunkt ? schon stapeln sich im Arzneimittelschrank oder in der Nachttischschublade die Medikamente. Doch was einzeln eingenommen Heilung oder zumindest Linderung verspricht, kann in einem Medikamentencocktail aus vielen unterschiedlichen Wirkstoffen gänzlich unerwünschte Wirkung entfalten. Die sogenannte Polymedikation birgt Gefahren für den Patienten. Vermeidbare Medikationsfehler sind in Niedersachsen für etwa 50.000 Krankenhausnotaufnahmen jährlich verantwortlich.

Neue Verträge zwischen der AOK Niedersachsen, dem Landesapothekerverband Niedersachsen e.V., der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen und den niedersächsischen Hausärzteverbänden werden künftig für mehr Sicherheit bei der Arzneimitteltherapie sorgen. Von dieser besonders koordinierten Beratung können Patienten profitieren, die 65 Jahre oder älter sind, am Hausarztmodell der AOK teilnehmen und eine Vielzahl an Wirkstoffen verordnet bekommen. Hausärzte können zukünftig bei Zustimmung des Patienten gezielt eine Apotheke mit einer Beratung zur individuellen Medikation beauftragen oder wahlweise den Patienten selbst eingehend beraten. Die AOK liefert dem teilnehmenden Hausarzt hierzu die nötigen Arzneimittelinformationen. Arzt oder Apotheker erläutern dem Patienten die Wirkweise der eingenommenen Medikamente, sie informieren über mögliche Nebenwirkungen und prüfen auf Wechselwirkungen zwischen den Präparaten.

Die intensive Gesamtschau auf die Medikation soll nicht nur Gefahren ausschließen. Ziel ist auch, durch mehr Wissen und Kompetenz bei den Patienten eine bessere Akzeptanz der jeweiligen Therapie zu erreichen. Die spezielle Beratung des Patienten durch einen Apotheker oder Hausarzt wird von der AOK mit 60 Euro vergütet.